

„Flash“ erklärte, warum der Alarm erst nach dem Einschlag der ballistischen Rakete ausgelöst wird

15.07.2026

Eine ballistische Rakete erreicht Kiew innerhalb weniger Minuten, und jede Störung kann kritische Folgen haben.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Eine ballistische Rakete erreicht Kiew innerhalb weniger Minuten, und jede Störung kann kritische Folgen haben.

Der Berater des Verteidigungsministers, Sergej „Flash“ Beskrestnow, führt die verspäteten Alarmmeldungen bezüglich ballistischer Raketen auf eine Störung zurück. Dies teilte er am Dienstag, dem 14. Juli, auf seinem Telegram-Kanal mit.

Er erläuterte, dass alle Informationen über Abschüsse oder Abschussvorbereitungen vom ukrainischen Militär von Partnern erhalten werden. Die Hauptquelle dieser Informationen sind die Satellitenüberwachung der Abschussstellen und das System zur Erfassung der Abschussdaten.

„Eine Rakete erreicht Kiew innerhalb von 2 bis 4 Minuten, daher ist die Zeit sehr begrenzt. Jede Systemstörung führt zu einer Verzögerung beim Erhalt der Informationen. Kein System kann perfekt sein, daher kommt es zu Störungen, und der Alarm kann verspätet erfolgen“, schrieb „Flash“.

Zudem wies er darauf hin, dass es häufig Fälle gibt, in denen zwar ein Alarm ausgelöst wird, aber kein Start stattfindet. Dies liegt daran, dass die Satelliten Aktivitäten an den Abschussrampen erfassen, die dem Raketenstart vorausgehen, während die Starts selbst aus irgendeinem Grund möglicherweise gar nicht stattfinden.

Zur Erinnerung: In den letzten Tagen gab es mehrere Fälle, in denen der Luftalarm in Kiew erst nach den Explosionen ausgelöst wurde.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 228

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.